

## Arthur Eloesser und die Wohnung in der Prenzlauer Straße 26, I. Stock

Nach dem Erwerb des Hauses Prenzlauer Straße 26 durch den Kaufmann Hermann Otto Dellschau im Jahre 1863 wurde durch ihn 1868 ein Neubau veranlasst, in dem dann u.a. auch die Familie Eloesser als Mieter in die 1.Etage bis ca. 1891/92 einzog.

1892 war erneut ein Neubau fällig, da Otto Dellschau nach Erwerb des Nachbarhauses Nr. 27 beide Grundstücke verbindend ein neues Geschäftshaus für seine Firma ab 1893 hier etablierte.

Der in A.E. Werken erwähnte jüdische Mitbewohner war der Kaufmann Paul Blumenthal, geb. 17.05.1841 in Dömitz, gest. 16.03.1907 in Berlin. Er war mit seinen Brüdern Rudolf und Albert Mitbesitzer der Firma Blumenthal & Co., einem Fabrikgeschäft für baumwollene und leinene Waren in der Bischofstraße 22 pt., später Spandauer Straße 59-61. Paul Blumenthal war seit 1872 mit Elise Caroline Jacoby verheiratet, Fam. Paul Blumenthal wohnte im II.Stock seit 1877.

Weitere langjährige Mitbewohner vor dem Abriss und Neubau des Gebäudes 1892 waren u.a.

Paul August Friedrich Hanson, ca. 1850 geboren, gest. 22.07.1912 in Berlin, verheiratet mit Johanna Luise Wilhelmine Hinkeldein, Wohnung Prenzlauer Straße 26 pt. Schneider und Besitzer der Herrengarderobenhandlung in der Tieckstraße 37;

Ernst Möller, Schneidermeister für Herren, geb. 03.02.1837 in Schwarzta, gest. 16.12.1917 in Berlin. Er war in erster Ehe mit Auguste Marie Louise Lindner und in zweiter Ehe mit der Witwe Friederike Karoline Wilhelmine Lensche, geb. Siewert, verheiratet. Er wohnte im III.Stock

Der erwähnte langjährige katholische Verwalter bzw. Inspektor war Ignatz Kalschinsky, geb. ca. 1818 in Jablkowo im Kreis Wongrowitz, gest. 25.03.1888 in Berlin, Witwer von Friederike Schmuecker.

Otto Dellschau, späterer Königlicher Kommerzienrat und im Eisenhandel größerer Unternehmer in Berlin, war Besitzer weiterer Grundstücke in Berlin und ist am 19.05.1834 in Berlin geboren und ebenda am 18.02.1899 verstorben.

Er nutzte Teile des Grundstücks Prenzlauer Straße 26 für seine Eisenhandlung.

Die Geschichte der Familienfirma Dellschau ist im Internet ausführlich dargestellt.

Aus der Bauakte A Rep 010-02:5077 Prenzlauer Straße 26 im Landesarchiv Berlin:

Situationsplan  
des Grundstücks Prenzlauer Straße No. 26,  
dem Kaufmann Herrn Dellschau gehörig  
und Zeichnung zur Erbauung eines Vorder-  
und Seitengebäudes, 4 Geschoße hoch massiv  
inclusive des Mansarden Geschoßes an der  
Straße, mit Schieferdach, sowie eines  
Waschhauses, 1 Erdgeschoß massiv hoch  
mit flachem Theerpappendach  
G. Gause, Maurermeister

lt. Zeichnung 3

für die Eisenconstruction, Berlin, den 30.12.67  
d. Baumeister Friese ?

Revidirt, B.d. 14.1.68 Langerbeck

Grundmaß für das Werkmaß betrug lt. Preuß. Maß in Preußen (1816-1869)1 preuß. Fuß = 31,385cm  
Die Hausbreite Prenzlauer Straße 26 betrug ca. 15,72m, die Höhe ca. 13,65m, die Tiefe ca. 13,80m.  
Die Straßenbreite der Prenzlauer Straße betrug hier ca. 13,65m.

Otto Delschau verwendete bei der Errichtung des Wohnhauses 1868 und der Nebenbauten u.a. Eisenkonstruktionen, was erst langsam in Berlin in Mode kam.

Eine Auflage des Polizeipräsidenten für die Entwässerung des Grundstücks Prenzlauer Straße 26 beinhaltet 1868 einen Rohrleitungsbau in den fiskalischen Kanal der Alten Schützenstraße, die schräg gegenüber südöstlich in die Prenzlauer Straße einmündete.

Otto Delschau errichtete auf seine Kosten u.a. 1883 ein Klosettgebäude auf dem Hof.

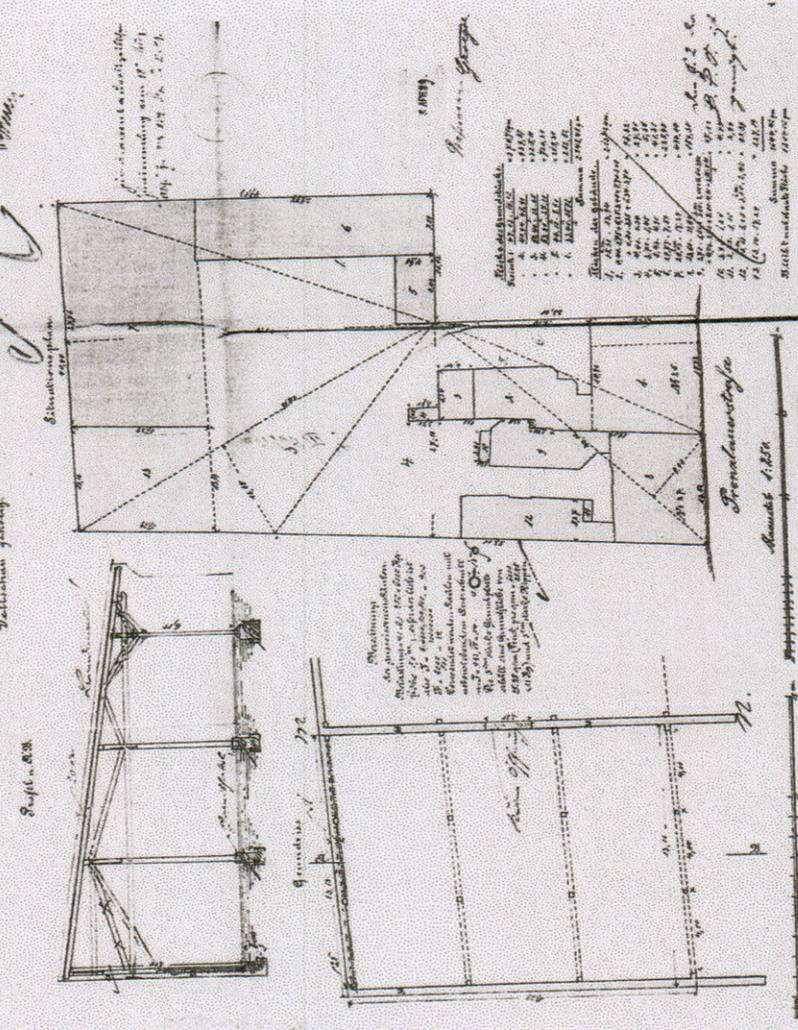
Das Grundstück Prenzlauer Straße 26 befand sich auf der westlichen Seite der Straße ca. 90,0m von der Alexanderstraße entfernt.



Zeichnung  
 zur Erweiterung des Lehrpau auf dem Grundstück  
 Sauerstrasse No. 1227 dem Herrn Kommerzienrat  
 Daltmann gehörend

11. April 1904  
 K. K. K.

Die Zeichnung ist  
 dem Herrn Kommerzienrat  
 Daltmann  
 übergeben



Die Erweiterung des Lehrpau  
 ist in der Zeichnung  
 No. 1227  
 dargestellt

Die Erweiterung  
 des Lehrpau ist  
 in der Zeichnung  
 No. 1227  
 dargestellt

Fläche des Gebäudes  
 1. 111,00  
 2. 111,00  
 3. 111,00  
 4. 111,00  
 5. 111,00  
 6. 111,00  
 7. 111,00  
 8. 111,00  
 9. 111,00  
 10. 111,00  
 11. 111,00  
 12. 111,00  
 13. 111,00  
 14. 111,00  
 15. 111,00  
 16. 111,00  
 17. 111,00  
 18. 111,00  
 19. 111,00  
 20. 111,00  
 21. 111,00  
 22. 111,00  
 23. 111,00  
 24. 111,00  
 25. 111,00  
 26. 111,00  
 27. 111,00  
 28. 111,00  
 29. 111,00  
 30. 111,00  
 31. 111,00  
 32. 111,00  
 33. 111,00  
 34. 111,00  
 35. 111,00  
 36. 111,00  
 37. 111,00  
 38. 111,00  
 39. 111,00  
 40. 111,00  
 41. 111,00  
 42. 111,00  
 43. 111,00  
 44. 111,00  
 45. 111,00  
 46. 111,00  
 47. 111,00  
 48. 111,00  
 49. 111,00  
 50. 111,00  
 51. 111,00  
 52. 111,00  
 53. 111,00  
 54. 111,00  
 55. 111,00  
 56. 111,00  
 57. 111,00  
 58. 111,00  
 59. 111,00  
 60. 111,00  
 61. 111,00  
 62. 111,00  
 63. 111,00  
 64. 111,00  
 65. 111,00  
 66. 111,00  
 67. 111,00  
 68. 111,00  
 69. 111,00  
 70. 111,00  
 71. 111,00  
 72. 111,00  
 73. 111,00  
 74. 111,00  
 75. 111,00  
 76. 111,00  
 77. 111,00  
 78. 111,00  
 79. 111,00  
 80. 111,00  
 81. 111,00  
 82. 111,00  
 83. 111,00  
 84. 111,00  
 85. 111,00  
 86. 111,00  
 87. 111,00  
 88. 111,00  
 89. 111,00  
 90. 111,00  
 91. 111,00  
 92. 111,00  
 93. 111,00  
 94. 111,00  
 95. 111,00  
 96. 111,00  
 97. 111,00  
 98. 111,00  
 99. 111,00  
 100. 111,00

Sauerstrasse  
 No. 1227

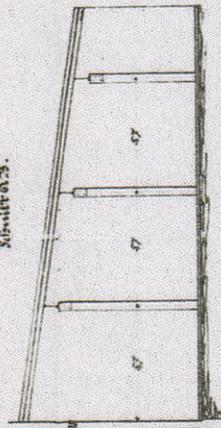
K. K. K.

Zeichnung 7

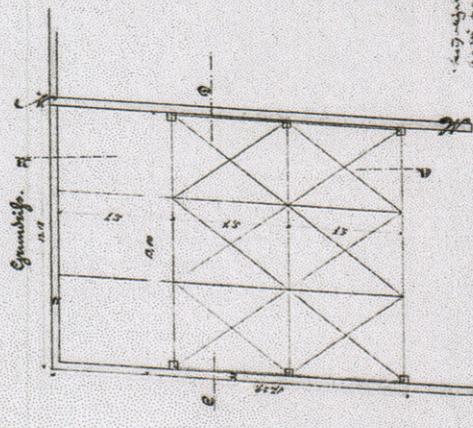
Zeichnung

zur Erweiterung des Schuppens auf dem Grundstück  
Bismarckstr. 219 in dem Form-Kommuneamt des Reichsamtg.

Schnitt A-B.



Schnitt C-D.



ausgeführt wurde  
am 22. Juni 1899

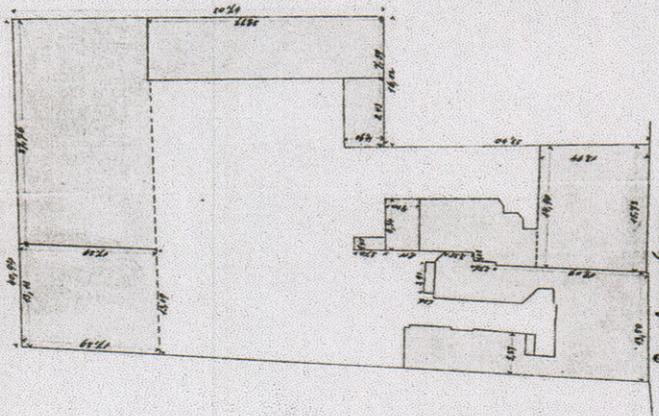
Handwritten signature

Schnitt E-F.



1:100

Sichtungsplan



Bismarckstr.

1:1000

Posind. 20 Juli 1899.

Handwritten signature and text



Zeichnung 8